

# GEFANGEN IM NETZ

**Initiative zur Bekämpfung der Ursachen und Auswirkungen von Mobbing, Gewalt und Aggression im Internet.**



**Bündnis gegen Cybermobbing**



Das Internet hat unser Zusammenleben revolutioniert. Zunächst als Datenautobahn gedacht, ist es mittlerweile zu einem sozialen Medium geworden. Hier wird gelebt, geliebt, gearbeitet, gelernt, informiert, Freundschaften werden geschlossen, Werte vermittelt und vieles mehr. Insbesondere der Großteil der Jugendlichen verbringt einen immer größeren Teil seiner Zeit online.

Das Internet ist ein höchst soziales Medium geworden, wir müssen es in Zukunft viel stärker in den Fokus unseres Medienverständnisses setzen. Die Bedeutung, wie auch die Gefahren und Risiken für Jugendliche werden oft unterschätzt.

## **Steigende Bedeutung der sozialen Komponente im Netz:**

**75 %** der 12- bis 18-Jährigen

**50 %** der 6 -bis 13-Jährigen

sind nahezu täglich in sozialen Netzwerken wie Facebook, Wer kennt wen oder SchülerVZ aktiv.

Tendenz: steigend.

*Quelle: Studien aus dem Jahre 2010 des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest*

Die Informationskluft zwischen Jung und Alt führt dazu, dass die Bedeutung des Internets für Kinder und Jugendliche stark unterschätzt wird und die Gefahren und Risiken oft nicht bekannt sind.

## Doch was passiert eigentlich im Netz?

### Was machen Jugendliche im World Wide Web?

### Wie werden ihr Verhalten und ihre Werte beeinflusst?

Bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen zeigt sich deutlich auch die dunkle Seite des WWW, denn gerade gewalttätiges und kriminelles Verhalten stellen ein immer größeres Problem auch im Netz dar.

Vor allem durch die Möglichkeiten von „Internet, Handy & Co.“ entstehen neue Tatorte für Cybercrime, Aggressionen, Psychoterror, Mobbing, Stalking oder sexuelle Gewalt (Hinduja & Patchin, 2005; Katzer & Fetchenhauer, 2007; Li, 2006; Smith et.al 2008; Ybarra & Mitchell, 2004).

Somit hat sich die Art, wie Gewalt auf andere ausgeübt wird, stark verändert. Insbesondere Chatrooms, soziale Netzwerke wie SchülerVZ oder Facebook, Instant Messaging oder Videoportale werden genutzt, um andere gezielt zu schädigen, zu verletzen und zu verhöhnen.

Man spricht hier von „**Cyberbullying bzw. Cybermobbing**“.

Gerade die Vernetzung verschiedener technologischer Geräte miteinander, wie z.B. Foto oder Video-Handy und Internetkommunikation (z.B. Chatrooms, Soziale Netzwerke wie SchülerVZ oder Facebook, YouTube, Second Life), bietet ideale Möglichkeiten für Phänomene wie Cybermobbing oder Happy-Slapping.

Innerhalb von Sekunden können z.B. mit einem Mobiltelefon aufgenommene Filmsequenzen, die zeigen, wie Mitschüler verprügelt werden, im Internet per E-Mail, über Chatrooms, Instant-Messaging oder Video-Portale wie YouTube Hunderttausenden von Internetnutzern zugänglich gemacht werden.



Dabei spielt auch der hohe Anonymitätsgrad im Cyberspace eine große Rolle: Man kann sich nie sicher sein, wer tatsächlich hinter Chatpartnern oder Freunden aus sozialen Netzwerken steckt.

# I Hintergrund

Insbesondere Schulmobbing (engl. Bullying) ist heute nicht mehr auf das schulische Umfeld begrenzt.

Zahlreiche Studien aus Großbritannien (*Smith et al, 2008, 2009*), Canada (*Li, 2007*) oder den USA (*Patchin & Hinduja, 2006*) zeigen, dass sich Formen von verbalem und psychischem Mobbing (z.B. andere bedrohen oder erpressen, hänseln, Gerüchte und Lügen verbreiten) in das Internet verlagern.

Dazu gehören auch sozialer Ausschluss oder Isolation von Jugendlichen aus bestimmten Gruppen oder Cliquen. Dies war bisher nur aus dem physischen Umfeld wie Klassenraum, Schulhof oder Schulweg bekannt.

Auch in Deutschland zeigen erste Studien, dass Cybermobbing ein Problem ist:

## Verbreitung von Mobbing:

**5 - 25%** der 10- bis 18-Jährigen werden mehrmals im Monat bis täglich Opfer von Mobbing.

**5 - 20%** der 10- bis 18-Jährigen werden mehrmals im Monat bis täglich Opfer von Cybermobbing.

**über 40%** der 10- bis 18-Jährigen haben Cybermobbing bereits erlebt.

*Quelle: Katzer & Fetchenhauer, 2005, 2007; Schultze-Krumbholz & Scheithauer, 2009; Pieschl, 2010*



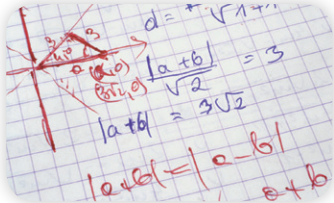
Nicht nur Kinder und Jugendliche werden Opfer von Gerüchten und Bosheiten, die über das Internet verbreitet werden – auch Erwachsene werden immer häufiger Opfer verschiedener Formen von Cybermobbing wie Rufmord, Beleidigungen oder Cyberstalking – auch am Arbeitsplatz (z.B. Lehrer in der Schule).

Dabei werden häufig die dramatischen und traumatischen Auswirkungen von Cybermobbing unterschätzt:

- Cybermobbing ist für Hunderttausende sichtbar - also extrem öffentlich (z.B. 2,5 Mio SchülerVZ User)
- Cybermobbing ist endlos, denn was einmal an Gemeinheiten oder peinlichen Bildern und Videos im Netz steht, bleibt drin – ein Leben lang. Noch Jahre später können die Opfer mit diesen Erlebnissen konfrontiert werden.

## Mögliche Folgen:

Schulischer Leistungsabfall, Schulverweigerung, Stresssymptome, Angstzustände. Letztere können bis zur Unfähigkeit führen eine Ausbildungsstelle anzunehmen bzw. einen Beruf auszuüben.



Die prägende Wirkung von Cybermobbing auf das Leben der Opfer ist also offensichtlich.

Diese Problematik stellt die Gesellschaft insgesamt vor eine neue Situation des Miteinander-Lebens, des Lernens von Verhalten und Werten. Wer gelernt hat, dass z.B. Cybermobbing ein erfolgreiches Mittel ist um seine Ziele zu erreichen oder sich durchzusetzen, der wird ein solches Verhalten eher auch im realen Leben anwenden.

**Das bedeutet:** Sämtliche Akteure in den Bereichen Erziehung und Bildung, aber auch Unternehmen, Arbeitgeber, Verbände und Institutionen werden vor eine schwierige Aufgabe gestellt, denn sie müssen sich zukünftig mit dem Internet als neuem Tatort für Phänomene aus dem schulischen Alltag und physischen Umfeld befassen.

Doch der Mangel an Wissen und Erfahrung erschwert den Umgang mit diesem neuen Problembereich. „Forschung“, „Aufklärung“ und „Prävention“ werden deshalb immer wichtiger.



**Wie ist auf neue Formen von Gewalt, Mobbing und sexueller Aggression im Cyberspace zu reagieren?**

**Vor welche neuen Herausforderungen stellt das Medium Internet insgesamt die Bereiche Medienerziehung und Bildung?**

**Von wem erhalten wir zukünftig unsere Werte und Normen?**

## Was wir wollen:

- Wir wollen Antworten auf diese drängenden Fragen erhalten
- Wir wollen die Öffentlichkeit für das Internet als Tatort sensibilisieren und aufklären
- Wir wollen Handlungsempfehlungen, Lösungsstrategien, Präventions- und Hilfemaßnahmen ableiten
- Wir wollen eine nachhaltige Eindämmung des Phänomens Cybermobbing

Umsetzen möchten wir diese Ziele auf Basis einer der umfassendsten wissenschaftlichen Studien in Deutschland:

## „Cyberlife – Spannungsfeld zwischen Faszination und Gefahr, Bestandsaufnahme und Gegenmaßnahmen“

Diese Studie soll in verschiedenen Schritten, durch Einbindung von Experten, Erziehern, Eltern, Lehrern und Jugendlichen, gezielt Informationen erurieren. Welche Bedeutung hat das Netzleben und welche unangenehmen aber auch positiven Einflüsse kann dies auf die Sozialisation der Kinder und Jugendlichen haben.

Anhand dieser Cyberlife-Studie möchten wir aufklären und Handlungsempfehlungen sowie Präventionsansätze für die Bereiche Medien-erziehung, Mediensozialisation und Gewaltprävention ableiten, wobei das schulische Umfeld, das Elternverhalten und auch politische Rahmenbedingungen im Fokus stehen sollen.



## Gefangen im Netz ... Was tun wir dagegen?

### Aufklärung

- Wann macht man sich strafbar – Beleidigung, Verleumdung, Verbreitung von Foto- und Videoaufnahmen
- Was richtet Cybermobbing bei den Opfern an
- „Endlosviktimisierung“ – was einmal im Internet ist, bleibt drin
- Öffentlichkeit des Mediums – Fotos, Videoclips von Jugendlichen in peinlichen Situationen
- Bestimmte Nicknames (sexuell geprägt) oder Reden über Probleme provozieren Übergriffe

### Förderung der Medienkompetenz in der Schule

- Elternabende, Infoveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrer, z.B. Medienabende, Medien-Akademie und Medienpräventionstage
- Einbindung der Internetkommunikation in den Unterricht, z.B. Lernen im Austausch mit anderen Schulen über Chatrooms, Internetkonferenzen, Diskussionen in Fachforen

### Arbeit in der Schule mit Schülern gegen Cybermobbing

- Handlungsstrategien erlernen, Selbstbewusstsein stärken, Opfer von Schulmobbing betreuen, Cybermobbing thematisieren
- Veranstaltungen von Schülern für Schüler, z.B. „Medien-Thementage“
- Peer-to-peer Education, z.B. Jugendliche als Scouts für neue Medien, Cyberpolizei-Team an Schulen

### Hilfe im Internet

- Ansprechpartner in Chatrooms / sozialen Netzwerken
- Virtuelle Kummerkästen
- Onlineportale als erste Hilfe für Mobbingopfer, z.B. Chatrooms für erste Beratung

### Neue Medienstrategien

Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrer, Jugend- und Sozialarbeiter, Polizei und Justiz etc. sollen über neue Medienstrategien erreicht werden, z.B.

- Lehrfach in den Schulen „Medienerziehung“
- Multiplikatoren-Akademie
- TV- und Radio-Formate zum Thema „Cyberlife“
- Apps für Smartphones gezielt für die verschiedenen Zielgruppen zum Thema „Cyberlife“

Das „Bündnis gegen Cybermobbing“ ist ein Netzwerk von engagierten Eltern, Pädagogen, Juristen, Mediziner, Forschern und vielen mehr. Unterstützt wird es von Prominenten aus Politik, Sport und Medien aus dem In- und Ausland wie z.B. von

- **Eberhard Gienger, MdB**  
(olympischer Bronzemedailengewinner und Mitglied des deutschen Bundestages)
- **Barbara Schmid-Federer**  
(Nationalrätin der Schweiz und Präsidentin des Roten Kreuzes Schweiz)
- **Axel.E. Fischer, MdB**  
(Leiter der Enquete Kommission des Deutschen Bundestages „Internet und Digitale Gesellschaft“)

Auf EU-Ebene ist das „Bündnis gegen Cybermobbing“ mit der COST Action ISO801 „Cybermobbing“ vernetzt. Des Weiteren arbeiten wir mit der Stanford University sowie der European Business School (EBS) Reichartshausen zusammen und werden von regionalen Bildungsinstitutionen und Bildungsinitiativen wie etwa der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e.V. unterstützt. Als Medienpartner agieren die Focus-Schule und viele andere.

Als wissenschaftliche Beiräte fungieren ausgewiesene nationale und internationale Experten in den Bereichen Cybermobbing, Gewaltprävention, Entwicklungspsychologie und Medienpsychologie wie z.B.

- **Prof. Dr. Georges Steffgen**, Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften, Fachbereiche Konfliktforschung, Konfliktbewältigung und Mobbing, Vice Dean Universität du Luxembourg, Luxemburg (u.a. Vice-Chair COST Action ISO801 „Europäisches Netzwerk gegen Cybermobbing“ und Berater der französischen Regierung im Bereich Education)
- **Prof. Dr. Herbert Scheithauer**, Fachgebiet Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie, Gewaltprävention-, Aggressions- und Amokforschung, Freie Universität Berlin, Deutschland (u.a. MC Member für Deutschland der COST Action ISO801 „Europäisches Netzwerk gegen Cybermobbing“)
- **Prof. Dr. Petra Grimm**, Dekanin der Fakultät Electronic Media (Hochschule der Medien Stuttgart), Fachbereiche Medien, Ethik und Gewalt, Deutschland (u.a. (Mit)Herausgeberin der Schriftenreihe Medienethik, Franz Steiner Verlag Stuttgart)
- **Prof. Ann Frisen**, Fachbereich Entwicklungspsychologie, Universität Göteborg, Schweden (u.a. nationale Koordinatorin der Bereiche Erforschung und Prävention von Cybermobbing in Schweden, MC Member für Schweden der COST Action ISO801 „Europäisches Netzwerk gegen Cybermobbing“)
- **Dirk Heinrichs**, Gewaltpräventionsexperte und Gründer Sprache gegen Gewalt e.V. Köln, Deutschland (u.a. Träger der Ehrenkriminalmarke des Bundes Deutscher Kriminalbeamter)
- **Andreas Loroch**, Mutopo Europe, kreativer Think Tank für den Bereich Social Media, New York & Sao Paulo.



## Vorstand

- **Dipl.-Ing. MBM Uwe Leest, COBUS Marktforschung GmbH,**  
*Vorstandsvorsitzender*

Uwe Leest ist Geschäftsführer der COBUS Marktforschung GmbH. Seit über 20 Jahren beschäftigt er sich mit sozialen und politischen Themen in der Gesellschaft. Als Mitglied im BVM (Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.) sowie in der European Society for Opinion and Marketing Research (Esomar) hat er einen Überblick über die Veränderungen der Gesellschaften in Europa.



- **Dr. rer.pol. Catarina Katzer, Dipl.-Volkswirtin, Soziologin & Sozialpsychologin, Präventionsexpertin Gewalt und Neue Medien**

Dr. Catarina Katzer zählt zu den führenden Forschern Europas auf dem Gebiet „Cybermobbing und sexuelle Viktimisierung in den interaktiven Medien“. Sie hat zu dieser Thematik die ersten Studien im deutschsprachigen Raum durchgeführt und publiziert, diese sind Grundlage zahlreicher Anschlussforschungen. Schwerpunktthemen sind „Cyberpsychologie, Medien- und Jugendforschung“, wobei ihr besonderes Interesse neuen Formen von Aggression und Gewalt in der virtuellen Internetwelt gilt.



- **Dr. med. Gudrun Aulmann, Klinikum Mittelbaden gGmbH**

Dr. Gudrun Aulmann ist Fachärztin für Innere Medizin mit der betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation Gesundheitsökonom (ebs). Sie ist seit über 20 Jahren im Gesundheitswesen tätig. Als Kaufmännische Direktorin leitet sie ein Akutkrankenhaus der Klinikum Mittelbaden gGmbH und verantwortet zusätzlich den Fachbereich Qualitätsmanagement für das Gesamtunternehmen. Dr. Gudrun Aulmann beschäftigt sich mit dem Thema: Wie wirkt sich das Medienverhalten (Internet) auf unsere Gesundheit aus.



- **Annette Pekrul, Medienexpertin, Gründungs-, Vorstandsmitglied und Dozentin der IPF Multiversity, Inhaberin ladiesfirst.tv.**

Anette Pekrul war maßgeblich beteiligt an der Entwicklung und Realisierung der Medienberufe Mediengestalter, Medienfachwirt und Medienberater. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich für neue Bildungskonzepte. Heute kreiert sie neue Studiengänge und Medienkonzepte, die von Nachhaltigkeit geprägt sind. „Die Neuen Medien haben sich derart rasant entwickelt, dass es Pädagogen, Eltern und Kindern an Medienkompetenz mangelt. Zum Wohle der Gesellschaft ist es jetzt wichtig, den Markt zu erforschen und schnell greifende Konzepte zu entwickeln und zu realisieren, die die Cyberkriminalität verhindern und Opfern Hilfe bieten.“



# I Unterstützung

Die gesellschaftlichen Veränderungen und Auswirkungen durch die neuen Medien gehen uns alle an. Deshalb suchen wir Partner und Unterstützer, die dazu beitragen, die Thematik weiter in die Öffentlichkeit zu bringen.

Schon viele renommierte Firmen und Unterstützer setzen sich für unser ehrgeiziges Projekt ein.

Auch namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur sind von unseren Zielen überzeugt und engagieren sich bereits für unser Anliegen.

- Helfen Sie mit, unserer nächsten Generation eine bessere Zukunft zu ermöglichen.
- Kommunizieren Sie Ihren Unternehmensnamen im Zusammenhang mit Gewaltprävention im Internet.
- Erwerben Sie neue Sympathien
- Finden Sie neue Kunden / Geschäftspartner

**Machen Sie mit - wir informieren Sie gern über die verschiedenen Möglichkeiten Ihres Engagements.**

## **So können Sie uns unterstützen:**

- **Als Mitglied**
- **Als Fördermitglied**
- **Als Sponsor**
- **Als Kooperationspartner**

**Helfen Sie uns, Licht in das Dunkel des Internets zu bringen, in Ihrem und im Sinne unserer Kinder, vielen Dank.**

## Unsere bisherigen Sponsoren:



## Unsere bisherigen Unterstützer:

Autostadt GmbH  
Bayrische Landeszentrale für neue Medien (BLM)  
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.  
Deutsches Rotes Kreuz e.V.  
EBS European Business School gGmbH  
Enquete Kommission  
FOCUS SCHULE  
Freie Universität Berlin  
Hessisches Sozialministerium  
Hochschule der Medien Stuttgart  
IPF Multiversity – Martin Buber University, A.I.S.B.L.

Klicksafe.de  
Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)  
Malteser Hilfsdienst e.V.  
RADIOZENTRALE GmbH  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Sprache gegen Gewalt e.V.  
Stanford University  
Universität Koblenz-Landau  
VfL Handball Gummersbach GmbH  
Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung (zefp)

## Impressum

© 2012 - Bündnis gegen Cybermobbing e.V., Karlsruhe, Deutschland Stand: 2012

### Herausgeber

Bündnis gegen Cybermobbing e.V.  
Leopoldstr. 1  
76133 Karlsruhe  
Tel.: 0721 16009-15  
Fax: 0721 16009-20

info@bündnis-gegen-cybermobbing.de

### Name der Vertretungsberechtigten

Dipl.-Ing. MBM Uwe Leest  
Dr. rer.pol. Catarina Katzer

### Registereintragungen

Handelsregister Karlsruhe  
HBR 3606  
Steuernummer: 35022/15428

### Printlayout

Connect Internet GmbH, Karlsruhe

www.zauberhafte-werbeagentur.de

# GEFANGEN IM NETZ WIR TUN ETWAS DAGEGEN.

## Bündnis gegen Cybermobbing e.V.

Leopoldstr. 1

76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 16009-15

Fax: 0721 16009-20

[info@bündnis-gegen-cybermobbing.de](mailto:info@bündnis-gegen-cybermobbing.de)

[www.bündnis-gegen-cybermobbing.de](http://www.bündnis-gegen-cybermobbing.de)



Bündnis gegen Cybermobbing